

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Zwo vnd zwaintzig Predig den Türckischen krieg, vnd ander zufallend vnfall betreffend**

**Brenz, Johannes**

**Nurmburg, 1532**

**VD16 B 7677**

Die vierd Predig.

**urn:nbn:de:bsz:31-61872**

## Die drit Predig.

ffen je/das götlich sinn vnd gemüt erscheine  
in Noe als in ein spiegel/nemlich/das Gott  
in zukünfftiger gfar allen stummen gepewt/  
das sie glauben ein Fasten zu beraytten/in welche  
sie/so die gottlosen vndergeen/erhalten wer  
den mögen/dann der Herr verderbt den gere  
chten mit dem vngerechtere/sonder/wie Pe  
trus sagt/Er wayß die stummen aus der ver  
suchung zu erlösen/die bösen aber zu der straff  
bis an tag des vtreils zu behalten. Dazumal  
aber haben wir vns warlich ein Fasten zübe  
rayt/so wir mit glauben vnsern herren Jesum  
Christum begreiffen vnd annemen/vñ durch  
Christum Gott vnsern vatter anruffen/vnd  
den glauben des hertzens mit rechtgeschaffen  
früchten der besserung bekennen. Dann also  
werden wir durch den glauben dem erzuat  
ter Noe gleich gemacht/das wir von aller ge  
fahr vnd anfechtung also erlöset werden/das  
vns alle widerwertigkeit/so vns züsetet/zü gü  
tem erschiesse vnd behelflich sein müs zu dem  
ewigen leben/durch Jesum Christum vnsern  
herren/der ein Gott ist ymmer vnd ewig zu lo  
ben/Amen.

## Die vierd Predig.



Ein aller liebsten/wir habē  
bisher des herrn tröw wort  
gehandelt / mit welchen er  
sein zorn von der menschen  
grossen sünd wegen ange  
zeygt hat. Dazzu hab wir  
mit

## Die vier

mit ganz wenig wort  
angezeygt/was gütlich  
vnd vorvutten wer  
den glauben im güt  
der besserung mit v  
Gottes zorn allen v  
samt mit kein mens  
chlich gerechtigkeit va  
Nesund aber woll n  
in doren vnd der zoi  
schwer sey sonder u  
volstreckung vnt  
tator von mir gen  
in der histori Noe/a  
andere ding nach ain  
das Ich wil allein h  
zu der poffung ewer  
erzogen mag/welches  
wiste furwemmen ist/leb  
grawen wesen gaben/pl  
waswol sie alle ley pl  
vntwunderen/vnd tume  
si bezeichnen sie allein di  
manon jern prawd oer  
gen sp. Da man Noe i  
tes zu in Fasten zu beca  
zu jnn.  
See du mit alles bei  
ten/damlich hab dich  
verprechen man angel  
wert Layen/will ich



## Die vierd Predig.

mit ganz wenig wortē/durch dz vorbild Noe  
angezeigt / was gestalt zukünfftige gefahr vñ  
ellend vermitten werden mög / nemlich / mit  
dem glauben / in göttliche zusagung / vnd mit  
der besserung / mit welchen zwayen stücken/  
Gottes zorn allein versünt werden mag / der  
sonst mit kaim menschlichen gewalt / weyßhe  
heit / gerechtigkeit versänlich vnd zu stillen ist  
Nezund aber wöll wir besehen / nicht wie das  
tröwen vñnd der zorn gottes auß seim wort  
schwär sey / sonder wie vnträglich er sey in der  
volnstreckung vñnd der that / Sie aber soll  
kaimer von mir gewartten / das ich alle welt  
in der histori Noe / als vom Fasten paw / vnd  
andre ding nach ainer schnür daher sage / son  
der / Ich wil allein herauß klaben / das euch  
zu der besserung ewers lebens ermanen vñnd  
rayzen mag / welches dann yez zumal allein  
vñser suenemen ist / eben wie die thün / die auff  
grunnen wifen gehen / plumen zuprechen / Dan  
wiewol sie allerlay plumen loben / sich darab  
verwundern / vnd kaine verschmähen / Doch  
so brechenn sie allein die ab / Welche sie ver  
maiten jem prawch oder nutz yezumal geles  
gen sein. Da nun Noe nach dem gepott gots  
tes im ain Fasten zu betrayt het / sagt der Herr  
zu im.

Gee du vnd alles dein gesind in den ka  
sten / dan ich hab dich zu der zejt für ein  
gerechten man angesehen / Dann nach  
siben tagen / will ich auff erden regen  
lassen



## Die vierdt Predig .

lassen vierzig tag vnd vierzig nacht /  
vnd will alles das ist / auff dem erdrich  
aufstigen

Erstlich hab mir acht auff den Schwärm  
erulichen zorn Gottes. Alles das (spricht er)  
das ein wesen hat / das ich gemacht hab / das  
wil ich veruigen . Was ist alles das ein we-  
sen hat? Nemlich all menschen / alles vñ / alle  
thier / vñnd alles gefögel . Was ist das für ein  
sach sprichtstu / so Gott allein von der sünd we-  
gen strafft / vnd allein die alten menschen sün-  
den / warumb erwürgt er die Kinder / die vn-  
schuldig sein / so fere die eusserlichen laster be-  
treiff / oder die noch in der wiegen / oder müt-  
ter leyb ligen? Oder so die jungen der alten vñ  
grossen sünd tragen müssen . Warumb ver-  
schont Gott nit des vñs / das der menschen  
sünd weder hindern noch selbs sünden kan?  
Warumb verschont er nit der vögel / die mit  
sein gefang Gott stäts loben / vñ der mensche  
sünd nit wözen können? Fürwar wir sehen in  
dieser that Gottes eben so grosse grawlich-  
heit / als grosser ernst dathinder ist / doch sol fere  
von vns sein / das wir sie für vngerecht oder  
vuballich sprechen / dann vil vrsach sein / von  
welcher wegen der Herr so ein häfftige grawl-  
heit in sündflus erzeigt / dz er weder Kinder  
noch thier / noch vögel verschont .

Dann erstlich hat Gort mit diesem ernst all  
nachkommen / jung vnd alt zu der schambkeit  
treiben vnd halten wollen / auff das / so sie er-  
fenten



## Die vierd Predig.

Enten/wie göttlich gericht so schwär vñ ernst  
lich were/das er von der vorfarn sünd wegen  
all äcker vnd wisen/all berg vñ thal/alle kün  
der/salle thier/alle vögel/ja dz ganz erdrich  
für vermaledeyt / für vnreyn/für scheuzlich  
vnd stinckent hielt vnd vtrteylt/das sie solchs  
(sprich ich)erkenten/vnd in der forcht Got  
tes wandelten/in gehorsam des glaubens ver  
harten/ire Kinder in der zucht des Herrn auf  
erzügen/vñ aller creatur/nit ires mütwillens/  
sonder nach ordnung des geschöpffs vnd ge  
pot des erschöpfers/gebuechten. Dann das  
Göttlich gesetz bezeugt auch / das alle ding  
durch der menschen sünd verunreinigt wer  
den. So du die stinck des Herrē (spricht Mose)  
nicht hören wirst/das du all sein gepot bewa  
rest/vnd thüst/so wirstu verflücht sein / in der  
stadt/auff dem felde/verflücht wird sein dein  
schweiz/dein überigs/verflücht wird sein die  
frucht deins leybs/die frucht deiner erden/die  
herd deiner ochssen/vñ die herde deiner schaff  
Dise vermaledeyung raicht auch an himmel/  
der himmel (spricht er)der ob dir ist/der wird  
schin sein/vnd die erd/darauff du trittst/eyffe.  
Darumb handelt der Herr nit vnbillich/son  
der nach billigkeit des gesetzes/wann er sampt  
den bösen alten auch die jungen (die jr natur  
nach wol Kinder des zorns Gottes / vñnd der  
sünd vnderworfen sein/aber doch noch nicht  
mit eusserliche sündē befleckt) darzu die thier  
vnd vögel (die sunst güt creatur Gottes sein/  
aber doch von wegen des yngehorsams des  
menschen



## Die vierd Predig.

menschen ihres herren / mit vermaledeyung  
verunraimigt vnd beschissin) verderbt / vnnnd  
aus der wurzel heraus reysht.

Darnach hat er auch mit dises sündfluff  
ernst/ allen gottlosen anzaygen wöllen / das  
sein zorn vnd reöwen gewislich nur vergeb-  
lich vnd lár stee/sonder ganz gewulich/ auch  
kain scherz/sonder grosser ernst sey. Dan die  
gottlosen mögen mit Worten nicht dahin ge-  
bracht werden/das sie glauben / Gottes zorn  
vñ grausamheit wider die sündler sey so groß  
als man dauon predigt. Dann sie sagen in sel-  
ber (wie Mose spricht) gütts in irn herzen zü/  
also sprechend/ Ich wird freid haben/ ich will  
nach meines herzen lust faren. Vad wie bey  
Esata steet/ Wir haben ein bündnus mit de  
tode/ vnd ein pact mit der hell gemacht/ was  
schon die gayfel vberhand nimpt/so wird sie  
fürhin geen/vnd nit zu vns raichen.

Was wundern wir vns aber ob de schwä-  
ren zorn Gottes im sündfluff angezeigt/ weyl  
der herr ganz newlich im Vngerländer eben  
der gleichen ernst seins zorns durch den Tür-  
cken erzeigt hat/das ein yetlicher weiser leicht-  
lich daraus nemen mag/das der zorn gottes  
grössi vnd schwärer sey/dan das er mit men-  
schen gedanken begriffen / oder mit Worten  
ausgesprochen werden möcht / dann da sein  
die kinder/die noch nit reden können(ich will  
der jungen gesellen vnnnd man geschweygen)  
auffs gewulichst erwürgt/vñ wie man sagt  
mitten



## Die vierd Predig.

mitten von einander gehawen worden / welcher doch sunst auch die vnbarmerzigsten feind verschonē. Ye gruelicher nun der Türck wider die vnschuldigen weyber / vnd vnschuldigen kindt tobt / yz schwärern zojn Gottes wir vernemen mögen.

Das Christus von Galileen / welcher blüt Pilatus mit jem opffer vermischet hat / oder von den achzeihen / auff welche der thür in Syloe gefallē war / zu dē Judē gesagt hat / dz mag nēlich auch vō Ungern zu vns Teutsche gesagt werden. Maint ihr das die Unger allein vor allen menschen sündler gewesen sein / vmb das sie solch ding gelitten haben ? Ich sag euch nein. Ja werd jr euch nit bessern / so werd jr all gleicher maß / oder auch vil greuelicher gestrafft werden. Dann wir Teutschen begeben vil grösser sünd / dann die Unger vil leicht nie begangen haben. Dann die Unger haben das Euangelion vnserz Herren Jesu Christi nie rain / lautter / on Papiistischen zūsatz gehōrt / ja es ist in kaum so vil worden / dz sie es versuchen hetten mögen. Ein knecht aber der seins herren willen nit wayst / vnd etwas strach würdigs thūt / der wirt weniger geschlagen.

Wir aber haben yetzundt die rain leer des Euangelions vil jar gehōrt / bis wir sein satt verdrüsslich / ja vnlustig sein worden / vñ werden dennoch nit vmb ein härle besser / sonder fallen stāts mit allen vieren in grössere laster. Was solt wir dan anders gewärtig sein / dan



## Die vierd Predig.

Das Christus sagt / Der knecht / der seins herrē  
willen gewilt / vnd sich nit vorhin gerist / vnd  
nach seins herren willen gethon hat / der wirt  
wol getroffen werde. Vnd an ein andern ort  
Weh dir Chorazin / weh dir Berhsaida / dan  
wenn in der stadt Tyro / oder Sydon sollich  
wunderzeichen / wie bey euch / geschehen wä-  
ren / so hetten sie vor lengst in ein sack vnd a-  
schen büß gewirckt. So nun der knecht / der  
seins herren willen nit wayst / vnd strach ver-  
dient / wenig geschlagen wirt / vnd das wenig  
strach sein sollen / wo schwangere weiber / vn-  
junge kinder erwürgt werden / wie newlich  
in Vnger land geschehen. O wie groß / wie  
schwär / wie greulich plag sein dan vns Teur-  
schen beuoz / die wir vnfers vurewigen lebens  
halben wol zu plewen vnd zu treffen sein.

Das aber die / so jr gemüt zu der besserung  
begern zu wenden / nit verzweyffelten / hat der  
herr sein senffte barmherzigkeyt vnd güete  
auch zu vnsern zeyten / wie im sundtflus an-  
zaygt. Dan ob schon die ganz welt verdarb /  
erhielt er dennoch Noe sampt sein gesind in  
Kasten.

Gee du (spricht er) vnd dein ganz  
hauff in den Kasten / dann dich hab ich  
recht ferttig vor mir zu der zeit gesehē.

Mit welchen worten der Herr anzeigt / das  
er den erzuatter Noe sampt sein gesind in  
Kasten vor des sundtflus wasser erhalten wöl-  
lēt / darumb / das er allein Noe durch den glas-  
ben recht



## Die vierd Predig.

ben rechtfertig geschē hab. Sie merck mit etn  
wunderpaulich ding/auff dem gantzen vmb  
kreiß der erden/in der newlich erschaffen welt  
da die erschaffung den menschen noch tieff im  
sinn vnd frischer gedechtnus lag/vnder allen  
geschlechtern der gotsföchtigen frummen alle  
vätter/ist nit wehr dann ein gerechter mann  
samt ain seer geringen gesindt erfunde wor  
den /wiewol dennoch nachmals Cham der  
jünger sun Noe abfiel/vñ zu ein böben wurd.

Aber dise geringe anzal der frummen / sol  
vns nit zu der verzweyfflung dringen/sonder  
vil mehr vns in vertrawen vnd hoffnung auf  
richten vnd trösten. Dann das so wenig gere  
chter zu der zeit des sündflus erfunden /ist nit  
götllicher barmherzigkeit /oder seiner selbs  
me schuld/das so ein schwar ding were / göt  
lich barmherzigkeit durch den glauben zu er  
langen /sonder es ist menschlicher hartselig  
keit vnd halstarrigkeit schuld gewesen / die  
weder mit dem wort des Herren/nach mit len  
ge der zeit /ines zu besserung vergündt / noch  
mit einichen andern gütthaten götlicher gü  
te gebessert /oder in ein rechten weg gebracht  
hat werden mögen. Darumb wiewol der gots  
losen vile/die zu scheyttern geen/vns erschre  
cken/vnd ein häfftige forcht götlichs gerichts  
eintagen möcht /yedoch sol vns der frum  
men geringe zal widerumb trost geben / vnd  
in hoffnung erwecken. Seytenmal in inen (je  
sein so wenig als je ymmer wollen/die durch  
den glauben aus gefahr er löst werden) götli



## Die vierd Predig.

die gütē vnd barmhertzigkeit am aller meistē  
also erschint/ also yeder man datgepotē wirt  
das ein yethlicher/der wil/sie durch den glau-  
ben er greiffen/vnd jr genieffen mag. Darüb  
sol wir erkennen/wie die frey gab vnd schen-  
cke görtlicher gütē/yeder man öffenlich dar-  
gesetzt sey/vnd vnser hartnäckigkeit vō vns  
werffen/görtliche gütē aber /die eben so wol  
wenigen als vilen gnügsam ist / er greiffen /  
welches wir dazumal am besten thun werdē/  
so wir Noe/so fere sich schickt/durch den glau-  
ben nachfolgen/von welchem also geschriben  
steet.

Noe hat alles thon/das jm der herr  
gepoten het.

Was hat er jm gepoten? Erstlich hat er jm  
gepoten/das er ein fasten züricht/an welches  
mandat er ein ganz ernstlichen sentenz wider  
all menschen hengt/sprechend/ Das end alles  
fleischs ist für mich kummen. Vnd nachmals/  
Ich will alles das ist von der erden anstül-  
gen. Weytter hat er ein züsagung daran ge-  
hendt/sprechend/ Ich wil ein bündnus mit  
dir machen/vnd du solt in fastē geen/du/dei-  
ne sün/dein weib/vnd deiner sün weib. Dise  
züsagung aber fordert ein glauben/ derhalb  
gepotet der herr Noe vor allen dingē den glau-  
ben/wie er in auch keiner andern sach halben  
gerecht acht/dann des glaubens halben. End-  
lich hat er jm gepoten/das er in fasten tret/  
darinn vierzig tag vnd nacht belib/vnd mit  
jm ye

Die v

im ye swer uns all  
ein für. Dese gopē  
vnd aus glauben e  
widderwärtet/er  
bens. Dann da er p  
stuf kummen/vnd  
ist die dar aus zu ne  
ein saaten vnd vns  
blacht weedi. Zu v  
zürcht alle ding in  
vnd so la arzu sühē  
simphöli/soen lie  
halten ist wider ein  
in näckig ding set  
den hoh vterawen  
göt. Die er im fast  
geg von wolken/vnt  
widen vnd wasssch  
sein kaupt hängen/  
vns fereen kummen a  
mit den tode laden.  
Die vnerfere enten  
wideret/vnd jm ein  
dardan redet/so arzu  
da herr gepotet v  
darein an fasten zü-  
ist vns herr. Iesus C  
zürchtet vnd so am  
hoh/vnd in allein v  
vnd soen vnd soen  
wiltlichen fereen wi  
wirdt/soen/vnd



## Die viert Predig.

Im ye zwey aus allen thieren alles fleischs hin  
ein für. Dise gepot hat Noe angenommen/  
vnd aus glauben erfüllt/doch mit on schwäre  
widerwertigkeit/vnd grosse gefahr seines le-  
bens. Dann da er predigt/es würde ein sünd-  
fluff kummen/vnd deshalb ein Kasten bauw  
ist güt dar aus zu nemen/er sey vō andern für  
ein narren vnd vsinnigen mañ gehalten /vñ  
klacht wordē. Zu vor weil vor des sündfluff  
zukunfft alle ding in güttem glückseligē stand  
vnd wesen anzusehen waren/vnd sich mit ain  
sündfluffle sehen ließ/ vnd ob schon dafür ge-  
halten/es würde einer kummen/war es doch  
ein narrensch ding seins lebens hayl ein schwa-  
chen holz vertragen. Was sol ich sagen von  
gefahr/die er im Kasten vierzig tag erlitē hat/  
yez von wolffen/vnd wilden thieren / yez vō  
wällen vnd wasserschlegen/welche im also ob  
sein haupt hingen/das / so oft er ein wällen  
von ferren kummen ansah/ in bedauht / er  
müß den todt leiden. Aus diser gefahr aller/  
ist er vnuerseert entrunnen/weil er im glaubē  
verharrt/vnd im ein taub mit ein öllnässle  
der erden trüchne anzeigt.

Der Herr gepent vns eben also. Erstlich/  
das wir ein Kasten zürchten / vnser Fast aber  
ist vnser Herr Jesus Christus/welcher in vns  
zügerricht wird/wann wir in sein namen glau-  
ben/vnd in in allein vnser trauen vnd hoff-  
nung setzen/welchem mandat der Herr ain  
ernstlichen sentenz wider die vnglaubigen an-  
rucht/sprechend/Welcher nit glaubt /der ist  
e iq schon





## Die vierd Predig.

Ich verdrapt. Er hat auch ganz ein reychlich  
Köstlich zusagüg darzü gesetzt / also sprechend  
So vil in an nemen / den gibt er gewalt Ein  
der Gottes zu werden. Vnd widerumb / Gott  
hat die welt also geliebt / das er sein einpore  
sun gab / auff das ein yetlicher / der an in glaubt  
nit verderbe / sonder das ewig leben het.  
Entlich gepent er / das wir in Fasten treten /  
dann treten wir aber darein / so wir getaufft  
werden. So vil ewer (spricht Paulus) getaufft  
sein / so vil haben Christum angezogen. Es  
ist aber nit gnüg das wir darein geen / wir mü  
ssen auch vierzig tag vnd nacht / das ist / vñ  
fer leben lang darinn verharren. Für war wer  
Noe oder seiner sün einer aus dem Fasten frä  
wlich in das wasser gesprungen / er were im  
wasser ertruncken. Dazumal aber verharren  
wir im Fasten / so wir im glauben in Jesum  
Christum verharren / vnd Gott vñ sein wort  
gehorsam lasten. Dazumal aber spring wie  
heraus / so oft wir ein weder in widerwärtig  
keit an der barmhertzigkeit Gottes verzweyfe  
seln / oder aber durch vngheorsam die gepot  
ten werden / was hoffnung können wir habē?  
seytemmal wir fast alle fräwlich aus dem Fas  
ten gesprungen / vnd götlichen gepoten vñ  
gehorsam gewesen sein? Müß wir sampt der  
ganzen welt in scheyttern geen? Das sey ferr /  
dann es ist vns ein bitt / aus dem Fastē dar ge  
worffen / so wir dem anhangen / so mögen wir  
wider zum Fasten schiffen vñ schwimmen.  
Fragstu

Die  
Fragstu was die  
dies ist dann die  
den glauben vñ  
geschicht von alle  
das ein in ein /  
nennst du werden.  
Das ist in vñ  
ein. Oder so wir v  
in das wasser gew  
und himel /  
sprung / das wir  
allein den sünd  
errett haben vñ  
das güt vñ w  
zu sie vñ plagen  
vñ schreyen  
Gott ist vñ

Die Sün  
von der bun  
dome Gene.

Die Sün  
Ein  
geyß  
von  
für d  
güte  
Zeit



## Die vierd Predig.

Fragestu was das für ein brett sey? Kein anders ist dann die bekerung zum Herrē durch den glauben/vnd die besserung/welche nit vngeschickt von alten/zin güts glückseligs brett/das ain in ein schiffspruch zu hilff kumpt/genennt ist worden. Darumb sol wir im Fasten/das ist/in vnserm Herrn Jesu Christo verharren. Oder so wir vns fränlich aus dem Fastē in das wasser geworffen haben/sol wir widerumb hinzu schwimmen auff dem brett/der besserung/auff das wir durch den glauben/nicht allein dem sündflusz/der vns des Türcken tyranny halben vor augen ist/sonder auch anderer gfabr vnd widerwärtigkeit / zu welcher zeit sie vns plagen / sicher entrinnen mögen/durch vnsern Herrn Jesum Christum/ der ein Gott ist ymmer vnd ewig zu loben / Amen.

## Die Snder Histori von der brunst der stadt Sodoma/ Gene. am. xviij. vnd. xix.

### Die fünfft Predig.



Ein aller liebsten/ der heylig geyst hat vns in der Histori von Noe vnd dem sündflusz für augen gesetzt / erstlich die güte/gedult /vnd langmütigkeit Gottes/in dem /so er die  
e uß Gotte